



Bericht über Lawinenunfall

Datum: **26.04.2008**

Ort: **Wettersteingebirge, Reintal, ca.1300m**

Schlagzeile: **Tödlicher Lawinenunfall nahe der Reintalangerhütte**

Gefahrenstufe

3

erheblich

Beteiligte: **2**

von Lawine erfasst: **2**

verletzt: **1**

tot: **1**

Beim Abstieg von der Reintalangerhütte (1369 m) querte ein Ehepaar gegen 17 Uhr ca. 300m östlich der Hütte einen Lawinenkegel, als sie den Abgang einer Nassschneelawine über ihnen bemerkten. Da sie der Meinung waren nicht mehr seitlich hinausqueren zu können, liefen sie hangabwärts, wurden von der Lawine erfasst und beide in die Schlucht der hochwasserführenden Partnach mitgerissen. Dabei erlitt der Mann durch den Absturz tödliche Verletzungen. Seine Frau wurde schwer verletzt.

Der Unfall wurde erst am Folgetag durch eine Vermisstenmeldung bekannt, nachdem das Auto der Beiden noch immer am Parkplatz stand. Der anschließende Bergwachtseinsatz gestaltete sich schwierig, da in der ersten Phase nur direkt am Lawinenkegel gesucht wurde und niemand annahm, dass die Vermissten in die Schlucht gestürzt waren. Nachdem die Rettungskräfte die Information erhalten hatten, dass die Vermissten beim Verlassen der Hütte das VS-Gerät eingeschaltet hatten und damit eine Verschüttung im Bereich des bereits abgesuchten Lawinenkegels ausgeschlossen werden konnte, dehnte die Bergwacht den Suchbereich auch auf die tiefer liegende Partnachschlucht aus. Dort wurde zuerst den Mann tot und später seine Frau noch lebend aufgefunden. Die Frau konnte mit dem Rettungshubschrauber geborgen und ins Krankenhaus nach Garmisch-Partenkirchen geflogen werden.

Nachfolgend die Geländeübersicht und der Einzugsbereich der Unglücklawine, die sich auf Grund der sonnseitigen Erwärmung von selbst gelöst hatte.

Lawinenwarnzentrale

Telefon (089) 92 14 - 15 55
Telefax (089) 92 14 - 12 30

E-mail: lwz@lwd.bayern.de
Internet: www.lawinenwarndienst.bayern.de

Lawinenlagebericht

Telefonband (089) 92 14 - 12 10
Videotext Bayer. Fernsehen Tafel 646

Hausanschrift

Bayer.Landesamt für Umwelt
Lawinenwarnzentrale
Lazarettstraße 67
80636 München



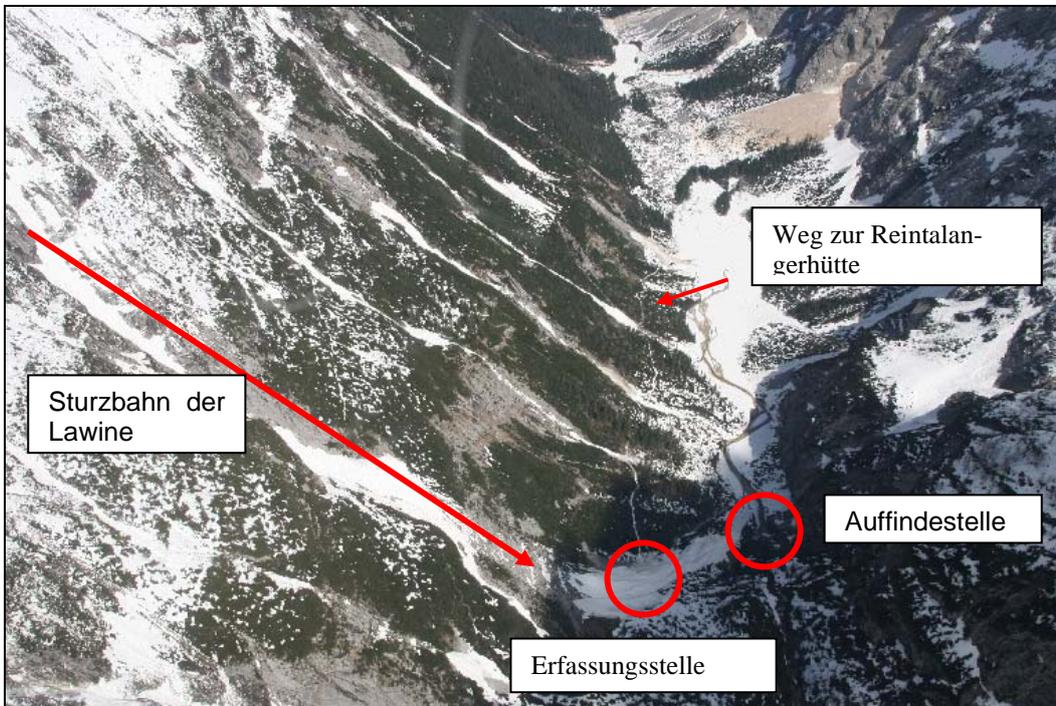


Abb. 1 Geländeübersicht

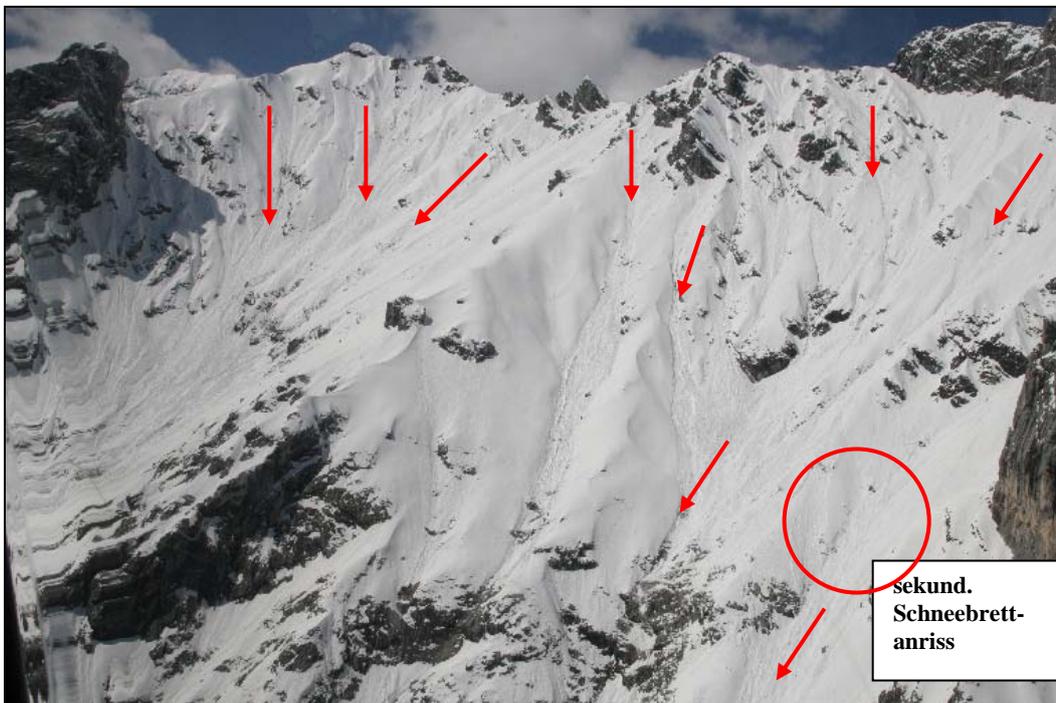


Abb. 2 Lawineneinzugsgebiet

Blick ins Einzugsgebiet der Lawine, dem Gratverlauf zwischen Vollkarspitz und Hochblassen, Höhenlage zw. 1800m und 2400m. Am Bild erkennbar zahlreiche Abgänge von Lockerschneelawinen beginnend im Gratbereich, vereinzelt kleine sekundär ausgelöste Schneebrettanrisse. Das Einzugsgebiet ist vom Weg aus nicht einzusehen.

zum Wetter:

Anhand der in der Nähe befindlichen Lawinenwarndienst-Messstation Zugspitze lassen sich die Witterungsverhältnisse, die vor und während des Unfalltages geherrscht haben, gut darstellen.

Wie die Messdaten der Zugspitze zeigen, fielen im Wettersteingebirge vom 22.04.08 00.00 Uhr bis 23.04.08 11.00 Uhr ca. 60cm, vom 24.04.08 21.00 Uhr bis 25.04.08 15.00 Uhr rund 20cm Neuschnee (Abb.3, blaue Kurve). Be-

gleitet wurde der letzte Niederschlag von mäßigem Wind aus nördlicher Richtung. (rote/grüne Kurve und blaue Windrichtungspfeile) Anhand der Temperaturdaten in Abb.4 (rot/orange) kann man erkennen, dass es am Unfalltag ab Mittag zunehmend aufklarte. Die von der Lufttemperatur

(orange Kurve) deutlich abweichende Oberflächentemperatur (violett) zeigt dies. Die damit verbundene starke Sonneneinstrahlung auf den Süd- und Südwestseiten führt zu einer raschen Anstieg der Lawinentätigkeit

Anmerkung:

Im Lawinenlagebericht des Unfalltages wurde speziell für die Werdenfelser Alpen die Gefahrenstufe 3 ausgewiesen.....*“Mit Sonneneinstrahlung und Erwärmung drohen in größerem Umfang Selbstaumlösungen oberflächlicher Lockerschnee- und Schneebrettlawinen. In Lagen bis 1800m sind weiterhin Nassschneelawinen möglich, die auf dem Boden abgleiten.“*

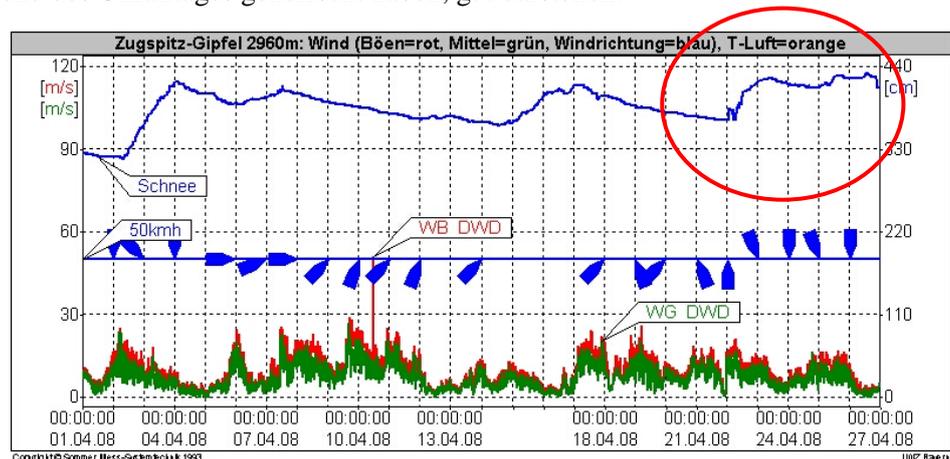


Abb. 3 Schnee und Wind

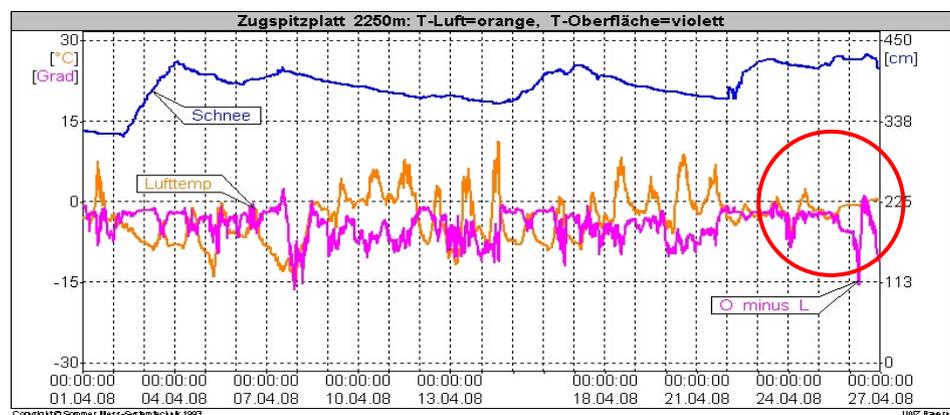


Abb. 4 Schnee, Luft- und Oberflächentemperatur